Warum die Entrückung der Gemeinde vor der 7-jährigen Trübsalzeit erfolgen muss – Teil 7

Bibelstudien-Reihe von Pastor J.D. Farag
https://www.youtube.com/watch?v=Ge5pjXCQhGQ

Die Verantwortung, die mit der Vor-Entrückung einhergeht

Wir glauben, dass wir in den letzten Tagen leben, in denen die Wiederkunft des HERRN für Seine Gemeinde näher rückt, quasi schon vor der Türe steht. Von dem unaussprechlichen Übel des Islam glauben einige, dass dies das Signal für das Ende der Welt sei. Und tatsächlich haben wir seit dem 11. September 2001 eine so schnelle Eskalation von geopolitischen Ereignissen erlebt, wie sie keine Generation in der Geschichte jemals zuvor gesehen hat.

Ich möchte nicht, dass Ihr mich für hyper-effekthascherisch haltet, aber ich möchte behaupten, dass mit dem 11. September 2001 ein Countdown einer zügigen Erfüllung von biblischer Prophetie begonnen hat, vor allem, was die Entrückung der Gemeinde von Jesus Christus anbelangt.

Offenbarung Kapitel 12, Vers 12
Darum seid fröhlich, ihr Himmel, und die ihr darin wohnt! Wehe denen, die auf der Erde wohnen und auf dem Meer! Denn der Teufel ist zu euch herabgekommen und hat einen großen Zorn, da er weiß, dass er nur wenig Zeit hat.

Hier wird uns gesagt, dass Satan zornig ist, weil er weiß, dass er nicht mehr viel Zeit hat. Das ist der Grund, weshalb sich die schlimmen Dinge immer mehr beschleunigen und das undenkbare Böse von Tag zu Tag zunimmt. Ich hoffe, dass Ihr nicht das Gefühl habt, dass sich die Welt-Lage irgendwann wieder bessern könnte. Denn die Bibel prophezeit, dass die „letzten Tage“ sehr übel sein werden und dass es bis zur Wiederkehr des HERRN von Tag zu Tag schlimmer wird. Ich weiß, dass ich mir dadurch keine Freunde schaffe, wenn ich, als Pastor, sage, dass alles noch viel schlimmer kommt. Doch das ist eine biblische Wahrheit, die ich verkünden muss. Aber Satan weiß, obwohl er nicht allwissend ist und dass für ihn die Zeit knapp wird, was leider vielen Christen nicht bewusst zu sein scheint.

Epheser Kapitel 6, Vers 12
Denn unser Kampf richtet sich nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Herrschaften, gegen die Gewalten, gegen die Weltbeherrscher der Finsternis dieser Weltzeit, gegen die geistlichen [Mächte] der Bosheit in den himmlischen [Regionen].

Es geht hier nicht um einen Krieg gegen die arabische Welt oder gegen das

muslimische Volk, sondern um einen Kampf gegen autoritäre Mächte der finsteren Welt, gegen die Gewalten des Bösen in himmlischen Regionen. Wir haben es hier mit einem satanischen geistlichen Kampf zu tun. Ich glaube, dass die Intensität und das ungeheure Ausmaß dieser bösen Kräfte des Bösen, die gerade in Erscheinung treten, beglaubigen und bestätigen, dass die Entrückung der Gemeinde von Jesus Christus unmittelbar bevorsteht. Ich möchte sogar behaupten, dass die Ereignisse am 11. September 2001 die prophetische Uhr zum Ticken gebracht haben im Hinblick auf die Wiederkunft des HERRN.

Seit dieser Zeit habe ich den Eindruck, dass der Heilige Geist mein Herz dazu drängt, die Braut Christi über die Dringlichkeit zu informieren, sich auf die Wiederkunft des HERRN zur Entrückung bereit zu machen und sie auf dieses Ereignis zuzurüsten, welches vor der 7-jährigen Trübsalzeit erfolgt. Ich komme mir dabei vor wie ein Feuerwehrmann, der so viele Menschen aus einem brennenden Gebäude wie möglich retten möchte, bevor es zu spät ist. Denn die Welt wird brennen.

Deshalb möchte ich heute über die Verantwortung sprechen, die mit der Vor-Entrückung einhergeht. Das ist der 6. Grund, weshalb die Entrückung vor der 7-jährigen Trübsalzeit erfolgen muss. Zu einem besseren Verständnis schauen wir uns folgende Bibelstelle an, in der Jesus Christus uns ein Gleichnis gibt:

Matthäus Kapitel 25, Verse 1-13
1 „Dann wird das Reich der Himmel zehn Jungfrauen gleichen, die ihre Lampen nahmen und dem Bräutigam entgegengingen. 2 Fünf von ihnen aber waren klug und fünf töricht. 3 Die törichten nahmen zwar ihre Lampen, aber sie nahmen kein Öl mit sich. 4 Die klugen aber nahmen Öl in ihren Gefäßen mitsamt ihren Lampen. 5 Als nun der Bräutigam auf sich warten ließ, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein.
6 Um Mitternacht aber entstand ein Geschrei: „Siehe, der Bräutigam kommt! Geht aus, Ihm entgegen!“ 7 Da erwachten alle jene Jungfrauen und machten ihre Lampen bereit. 8 Die törichten aber sprachen zu den klugen: „Gebt uns von eurem Öl, denn unsere Lampen erlöschen!“ 9 Aber die klugen antworteten und sprachen: „Nein, es würde nicht reichen für uns und für euch. Geht doch vielmehr hin zu den Händlern und kauft für euch selbst!“ 10 Während sie aber hingingen, um zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen mit Ihm hinein zur HOCHZEIT; und die Tür wurde verschlossen. 11 Danach kommen auch die übrigen Jungfrauen und sagen: „HERR, HERR, tue uns auf! 12 ER aber antwortete und sprach: „Wahrlich, ICH sage euch: ICH kenne euch nicht!“ 13 Darum wacht! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde, in welcher der Sohn des Menschen kommen wird.“

Dieses Gleichnis über die 10 Jungfrauen hat unter den Bibellehrern zu vielen Debatten geführt, und dazu gibt es zwei verschiedene Denkrichtungen:

1.
Einige glauben, dass die 10 Jungfrauen all jene bekennende Christen in der Kirche repräsentieren, die glauben, erlöst zu sein, es aber nicht sind, und deswegen an der Entrückung nicht teilhaben.

2.
Andere glauben, dass die 10 Jungfrauen für Israel stehen und nicht für die Gemeinde von Jesus Christus, weil mit dem Öl nicht der Heilige Geist gemeint sein kann, wenn es gekauft werden kann.

Zu jedem dieser beiden Punkte gibt es sehr triftige Argumente. Manche sagen, dass die fünf klugen Jungfrauen nicht zur Hochzeit, sondern nur zur Hochzeitsfeier gehen würden. Das wäre ein gutes Argument dafür, dass die klugen Jungfrauen Israel repräsentieren.

Ich glaube jedoch, dass man bei jeder dieser Denkrichtungen von einer Vor-Entrückung ausgeht. Ich möchte erklären, wie ich dazu komme. Einmal abgesehen davon, ob Jesus Christus hier von Seiner Gemeinde, Israel oder von beiden spricht, geht es bei diesem Gleichnis um die Fähigkeit, Verantwortung zu tragen. Die 5 klugen Jungfrauen hatten die „Verantwortung“, außer den Lampen auch Öl in ihren Gefäßen zu haben, damit sie dem Bräutigam entgegengehen konnten. Im Gegensatz dazu nahmen die 5 törichten Jungfrauen zwar ihre Lampen mit, aber kein Öl, als die Zeit für den „Mitternachtsruf“ kam, der da lautete: „Der Bräutigam ist da! Kommt heraus, um Ihm zu begegnen!“

Es ist interessant, dass Jesus Christus hier sagt, dass alle Jungfrauen müde wurden und einschliefen, weil es lange Zeit brauchte, bis der Bräutigam kam. Als dieser schließlich eintraf, wachten alle Jungfrauen auf und machten ihre Lampen bereit. Aber die törichten Jungfrauen baten die klugen darum, ihnen von ihrem Öl etwas abzugeben, weil ihre Lampen ausgingen. Das ist ein sehr interessantes Detail und zwar aus verschiedenen Gründen. Zumindest zeigt es auf, dass die törichten Jungfrauen zu einer Zeit irgendwann davor Öl hatten.

Ich denke, dass ist der Schlüssel zu dem, was Jesus Christus in diesem Gleichnis lehrt. Das wenige Öl, welches die törichten Jungfrauen hatten, ging ihnen jetzt aus, genau zu dem Zeitpunkt, als der Bräutigam zurückkehrte. Die Verspätung des Bräutigams war der Grund für die Schläfrigkeit und Trägheit aller 10 Jungfrauen. Dennoch waren 5 von ihnen klug. Als der Mitternachtsruf ertönte, wurden sie nach dem beurteilt, wie sie ihrer Verantwortung nachgekommen waren. Sie hätten nicht nur ihre Lampen, sondern auch noch

zusätzliches Öl bereit halten sollen. Der entscheidende Faktor bei ihrer Errettung war, dass sie gemäß ihrer Verantwortung zusätzlich zu ihren Lampen Öl bei sich haben sollten, damit ihnen die Lampen nicht ausgingen.

Die fünf törichten Jungfrauen waren dieser Verantwortung nicht nachgekommen. Somit hatten sie kein Öl mehr, als der Zeitpunkt des Erscheinens des Bräutigams gekommen war. Der Unterschied zwischen den klugen und den törichten Jungfrauen bestand also darin, dass die törichten beim Mitternachtsruf zwar reagierten, aber kein Öl mehr besaßen. Sie waren ihrer Verantwortung, Öl bei sich zu haben, nicht nachgekommen.

Und warum hatten die törichten Jungfrauen kein Öl? Weil sie dachten, dass sich die Ankunft des Bräutigams noch verzögern würde. Sie machten sich keine Sorgen und hatten keine Eile. Deshalb haben sich die klugen Jungfrauen geweigert, ihnen von ihrem Öl abzugeben, weil sie befürchteten, dann nicht genug Öl für sich selbst zu haben. Deswegen haben sie die 5 törichten Jungfrauen weggeschickt, damit sie sich welches kaufen sollten, bevor es zu spät ist.

Aber es war zu spät für die 5 törichten Jungfrauen, obwohl sie gedacht hatten, sie hätten noch Zeit. Denn als sie mit dem gekauften Öl zur Himmelstür kamen, war diese verschlossen. Und so riefen sie: **„HERR, HERR, tue uns auf!“** Doch der HERR sagte zu ihnen: **„ICH kenne euch nicht.“**

Das ist dieselbe Reaktion des HERRN wie in:

Matthäus Kapitel 7, Vers 23
„Und dann werde ICH ihnen bezeugen: ICH habe euch nie gekannt; weicht von Mir, ihr Gesetzlosen!“

Nachdem Jesus Christus mit dem Gleichnis von den 10 Jungfrauen zu Ende war, warnte Er Seine Jünger mit den Worten: „**Darum wacht! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde, in welcher der Sohn des Menschen kommen wird.**“

Das ist der Grund, weshalb dieses Gleichnis zur Vor-Entrückung passt. Das Gleichnis von den 10 Jungfrauen wird von zwei anderen Gleichnissen – wie Buchstützen – eingerahmt. Bei allen drei Gleichnissen geht es darum, seiner Verantwortung entsprechend zu handeln oder um die Fähigkeit, richtig zu reagieren - wenn man es so sagen will. In allen Gleichnissen tun es die klugen Personen. Die Klugen kommen ihrer Verantwortlichkeit nach, während die Törichten oder Bösen dies nicht tun.

Gleichnis	**Bibelstelle**	**Verantwortlich-**	**Reaktion**

		keit	
Knechte	**Matth 24:32-51**	Dienerschaft	Der kluge Knecht kam seiner Verantwortung nach, während der böse so lebte, als würde sein HERR noch lange nicht kommen
Jungfrauen	**Matth 25:1-13**	Zusätzliches Öl bei sich zu haben	Die klugen Jungfrauen hatten dieses Öl, die törichten nicht
Verwalter	**Matth 25:14-30**	Verwaltung	Die klugen Verwalter kamen ihrer Verantwortung nach, während der törichte sein Talent – aus Furcht vor der Strenge seines HERRN - vergrub

Zum Gleichnis 1:

Matthäus Kapitel 24, Verse 45-51
45 „Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den sein HERR über seine Dienerschaft gesetzt hat, damit er ihnen die Speise gibt zur rechten Zeit? 46 Glückselig ist jener Knecht, den sein HERR, wenn Er kommt, bei solchem Tun finden wird. 47 Wahrlich, ICH sage euch: ER wird ihn über alle Seine Güter setzen. 48 Wenn aber jener böse Knecht in seinem Herzen spricht: „Mein Herr säumt zu kommen!“ 49 und anfängt, die Mitknechte zu schlagen und mit den Schlemmern zu essen und zu trinken, 50 so wird der HERR jenes Knechtes an einem Tag kommen, da er es nicht erwartet, und zu einer Stunde, die er nicht kennt, 51 und wird ihn entzweihauen und ihm seinen Teil mit den Heuchlern geben. Da wird das Heulen und Zähneknirschen sein.“

Der kluge, treue Knecht wusste nicht, wann sein HERR wiederkommt, tat aber alles, was Dieser ihm aufgetragen hatte. Deshalb wird der kluge Knecht auch vom HERRN gelobt, und Dieser wird ihm zukünftig noch mehr

Verantwortung übertragen. Der böse und törichte Knecht dagegen schlug seine Untergebenen und feierte Partys in dem Glauben, dass sein HERR noch lange nicht wiederkommen würde. Als Folge davon wurde er von dem zurückgekehrten HERRN geschlagen und in die Hölle geworfen, wo Heulen und Zähneknirschen sein wird.

Zum Gleichnis 2:

Bei den 10 Jungfrauen ging es um ihre Errettung und Erlösung. Alle 10 Jungfrauen hatten Lampen. Zu Anfang hatten sie auch alle Öl. Aber die Verantwortung bestand darin, dass sie zusätzliches Öl haben sollten, damit es reicht, wenn der Bräutigam sich verspäten würde. Das hatten allerdings nur die 5 klugen Jungfrauen. Die 5 törichten dachten, sie hätten noch Zeit, sich dieses Öl zu besorgen, da sich ja die Ankunft des Bräutigams verzögerte.

Zum Gleichnis 3:

Matthäus Kapitel 25, Verse 14-30
14 „Denn es ist wie bei einem Menschen, Der außer Landes reisen wollte, Seine Knechte rief und ihnen Seine Güter übergab. 15 Dem einen gab er fünf Talente, dem anderen zwei, dem dritten eins, jedem nach seiner Kraft, und Er reiste sogleich ab. 16 Da ging der hin, welcher die fünf Talente empfangen hatte, handelte mit ihnen und gewann fünf weitere Talente. 17 Und ebenso der, welcher die zwei Talente [empfangen hatte], auch er gewann zwei weitere. 18 Aber der, welcher das eine empfangen hatte, ging hin, grub die Erde auf und verbarg das Geld Seines HERRN. 19 Nach langer Zeit aber kommt der HERR dieser Knechte und hält Abrechnung mit ihnen. 20 Und es trat der hinzu, der die fünf Talente empfangen hatte, brachte noch fünf weitere Talente herzu und sprach: 'HERR, Du hast mir fünf Talente übergeben; siehe, ich habe mit ihnen fünf weitere Talente gewonnen.' 21 Da sagte sein HERR zu ihm: 'Recht so, du guter und treuer Knecht! Du bist über wenigem treu gewesen, ICH will dich über vieles setzen; geh ein zur Freude deines HERRN!' 22 Und es trat auch der hinzu, der die zwei Talente empfangen hatte, und sprach: 'HERR, Du hast mir zwei Talente übergeben; siehe, ICH habe mit ihnen zwei andere Talente gewonnen.' 23 Sein HERR sagte zu ihm: 'Recht so, du guter und treuer Knecht! Du bist über wenigem treu gewesen, ICH will dich über vieles setzen; geh ein zur Freude deines HERRN!' 24 Da trat auch der hinzu, der das eine Talent empfangen hatte, und sprach: 'HERR, ich kannte Dich, dass Du ein harter Mann bist. DU erntest, wo Du nicht gesät, und sammelst, wo Du nicht ausgestreut hast; 25 und ich fürchtete mich, ging hin und verbarg Dein Talent in der Erde. Siehe, da hast Du das Deine!' 26 Aber sein HERR antwortete und sprach zu ihm: 'Du böser und fauler Knecht! Wusstest du, dass ICH ernte, wo ICH nicht gesät, und sammle, wo ICH

nicht ausgestreut habe? 27 Dann hättest du Mein Geld den Wechslern bringen sollen, so hätte ICH bei Meinem Kommen das Meine mit Zinsen zurückerhalten. 28 Darum nehmt ihm das Talent weg und gebt es dem, der die zehn Talente hat! 29 Denn wer hat, dem wird gegeben werden, damit er Überfluss hat; von dem aber, der nicht hat, wird auch das genommen werden, was er hat. 30 Und den unnützen Knecht werft hinaus in die äußerste Finsternis! Dort wird das Heulen und Zähneknirschen sein.'“

Der HERR gab diesen Verwaltern die Talente entsprechend ihrer Fähigkeiten. In dem Wort „Verantwortung“ steckt das Wort „Antwort“, was die Reaktion auf eine von Gott übertragene Verantwortung oder eine von Gott gegebene Fähigkeit bedeutet. Die klugen Verwalter trachteten danach, ihre Fähigkeiten in der Zeit zum vollen Einsatz zu bringen, die ihnen zur Verfügung stand. Das Resultat war, dass sie die Talente, welche ihnen ihr HERR gegeben hatte, vermehrten. Der törichte Verwalter vergrub dagegen sein Talent in der Erde.

Alle drei Gleichnisse lehren dasselbe. Jetzt werdet Ihr mich sicherlich fragen: „Nun, Pastor, wie schlagen diese drei Gleichnisse den Todesnagel in den Sarg der gegensätzlichen Ansichten im Hinblick auf den Zeitpunkt der Entrückung vor der 7-jährigen Trübsalzeit?“ Ich freue mich darüber, dass Ihr Euch diese Frage stellt. Wenn die Entrückung der Gemeinde von Jesus Christus zu einem anderen Zeitpunkt als zu Beginn der 7-jährigen Trübsalzeit erfolgen würde, dann würden diese Knechte, diese Jungfrauen und diese Verwalter völlig anders reagieren.

· Anstatt zu denken, dass er noch Zeit zum Feiern hätte, weil sich ja die Ankunft der HERRN verzögert, hätte der böse Knecht das bleiben lassen und hätte Wache gehalten. Denn das Chaos wäre inzwischen ausgebrochen gewesen. Er hätte gewusst, dass etwas im Gange ist und wäre unruhig geworden. Er hätte sofort die Party für beendet erklärt, und er hätte gewusst, dass ihm nicht mehr viel Zeit bleiben würde. Doch der böse Knecht hat in diesem Gleichnis völlig anders reagiert.

· Anstatt, dass die törichten Jungfrauen eingeschlafen wären, hätten sie ebenfalls Wache gehalten. Sie hätten gewusst, dass irgendetwas im Gange ist. Sie hätten gemerkt, dass die Zeit gekommen ist und hätten sich vorzeitig Öl besorgt, ansonsten wäre es für sie zu spät gewesen. Denn sie hätten sich Tag und Stunde ausrechnen können, wann der Bräutigam kommt. Allein schon der Gedanke an den Wiederaufbau des Tempels, der in **Dan 9:27** für die Mitte der Trübsalzeit prophezeit ist, hätte sie zur Eile getrieben. Darüber hinaus wäre der Friedensvertrag mit dem Antichristen und Israel bereits zustande gekommen. Ganz plötzlich wären all die Ereignisse, welche für die Mitte der Trübsalzeit vorhergesagt sind, geschehen. Das prophezeite Chaos würde ebenfalls gerade stattfinden. Wegen all dieser Dinge wären sie in höchster Alarmbereitschaft gewesen. Aber die 5 törichten Jungfrauen haben

in diesem Gleichnis völlig anders reagiert.

· Anstatt zu denken, dass sein HERR noch lange nicht zurückkehren würde und sein Talent in der Erde zu verstecken, wäre der törichte Verwalter seiner Verantwortung nachgekommen. Er hätte ebenfalls gespürt, dass etwas im Gange ist und wäre seiner Verantwortung nachgekommen, sein Talent, welches ihm gegeben worden war, noch gewinnbringend zu investieren, bevor es zu spät gewesen wäre. Aber dieser törichte Verwalter hat in dem Gleichnis völlig anders reagiert.

Und das ist der Grund, weshalb alle drei Gleichnisse nur zur Entrückung vor der 7-jährigen Trübsalzeit passen können.

Nehmen wir dazu einmal ein modernes Beispiel. Niemand in Amerika wusste „den Tag und die Stunde“ im Voraus, wann die Terror-Anschläge am Dienstag, den 11. September 2001 stattfinden würden, welche vielen Menschen das Leben gekostet haben. Für diese war es zu spät. Wenn die Amerikaner gewusst hätten, dass dies passieren würde, dann hätten sie entsprechend reagieren können, bevor es zu spät war. Da hätte man eine ganze Menge Schutzmaßnahmen ergreifen können. Da niemand das im Voraus wusste, war man nicht auf der Hut. Amerika war nicht darauf vorbereitet.

Andererseits hätten die Amerikaner „Wache gehalten“, wenn sie es im Voraus gewusst hätten und wären ihrer Verantwortung nachgekommen, zusätzliches „Öl“ bereit zu halten, um vorbereitet zu sein, wenn man es so ausdrücken will.

Das, meine liebe Gemeinde und meine lieben Schwestern und Brüder ist der „Mitternachtsruf“. Wacht auf, macht Eure Lampen bereit. Denn der Bräutigam kommt. Wir wollen bereit sein, Ihm zu begegnen. Ich begründe das wie folgt: Ich glaube, dass die Entrückung der Gemeinde von Jesus Christus unmittelbar vor der Tür steht. Denn sie könnte jetzt zu jeder Zeit erfolgen.

- Habt Ihr genügend Öl?
- Seid Ihr wachsam?
- Seid Ihr bereit?

Denn wenn die Entrückung geschieht und wie ein Dieb in der Nacht kommt, solltet Ihr bereit sein.

Könnt Ihr Euch Folgendes vorstellen? Am Nachmittag bekommt Ihr einen Anruf, und die Stimme am anderen Ende der Leitung sagt: 'Hallo, ich bin ein Dieb, und ich werde in Ihr Haus einbrechen, um Sie zu bestehlen. Ich wollte mit Ihnen nur die richtige Zeit abstimmen. Wäre es Ihnen zwischen 2 und 3 Uhr morgens recht?“ Wenn das der Fall wäre, dann wäret Ihr darauf vorbereitet. In der Zwischenzeit könntet Ihr den CIA, das FBI oder die PLO vor Eurem Haus versammeln. Um 1.59 Uhr würden dann alle bereit stehen.

Aber die Entrückung der Braut Christi wird kommen wie ein Dieb in der Nacht, in einer Stunde, in der wir sie nicht erwarten. Jesus Christus wird uns dabei ganz plötzlich heimholen. Deshalb sollten wir allezeit wachsam und bereit sein.

Lieber himmlischer Vater,

wir danken Dir, dass Du uns an die Kürze unserer Zeit erinnerst und dafür, dass Du mitten unter uns bist. Und wir bitten Dich, dass Dein Heiliger Geist unsere Herzen trösten möge. Wir bitten Dich, dass noch viele Menschen sich Jesus Christus zuwenden, um Errettung und Erlösung zu erlangen. Und wir bitten Dich darum, dass niemand, der an dieser Bibelstudie in irgendeiner Form teilgenommen hat, im selben Stadium bleibt wie zuvor. Danke, HERR. Maranatha – Komm bald, HERR Jesus. Amen.

Fortsetzung folgt …

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache